

Ende der Zettelwirtschaft



Zettelwirtschaft passé? Die mobile Dokumentation von Mitarbeiterzeiten ... (Datafox)

MOBILE SOFTWARE Wer Arbeitszeiten vor Ort auf Zetteln erfasst, braucht länger und macht Fehler. Ähnlich ist es danach bei der Abrechnung. Mobile Softwarelösungen sind genauer und wirtschaftlicher.

Wer kennt das nicht! Man will handschriftliche Stundenzettel auswerten, stellt aber schnell fest: Die Zeiten sind unplausibel, die Schrift oft kaum leserlich. Papier ist bekanntlich geduldig – und so muss häufig das, was beim Kunden oder auf der Baustelle auf Papier erfasst worden ist, in Rücksprache mit dem Mitarbeiter oder gar erneut vor Ort verifiziert werden. Im Büro zurückgekehrt, muss man dann alles von Hand in den PC eingeben. Das kostet zusätzlich Zeit und verursacht zuweilen weitere Fehler.

Wem das zu umständlich und fehleranfällig ist, nutzt die Möglichkeiten des „Mobile Computing“. Darunter wird der Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien verstanden. Damit können nahezu an jedem Ort und zu jeder Zeit Tätigkeiten rechnergestützt ausgeführt werden. Über Mobilfunknetze oder drahtlose lokale Netzwerke kann man bei Bedarf die vor Ort gewonnenen Daten an das Büro übermitteln oder auf Bürodaten, respektive das Internet zugreifen. Per mobiler Hard- und Software lassen sich nicht nur Aufmaße und Zeiten erfassen, sondern auch Bauschäden, Mängel, Bestandsdaten usw. Zu den häufigsten Anwendungen vor Ort zählt die mobile Erfassung von Zeiten. Das spiegelt sich auch in den Anbieterzahlen wider: Etwa 90 Anbieter mobiler Zeiterfassungssysteme gibt es. Alle Anbieter führen die gleichen Argumente ins Feld: weniger Erfassungsaufwand, schnelle Erfassung und Auswertung,



Die schnelle Vor-Ort-Erfassung macht eine zeitnahe Auswertung von Soll-/Ist-Zeiten möglich (DIGI Zeiterfassung)

Vom Büro aus lässt sich der Standort entsprechend ausgerüsteter Firmenfahrzeuge per Satellit orten. Das kann bei zweifelnden Kunden die Anwesenheit zusätzlich dokumentieren (Virtic)

Plausibilitätskontrollen sowie weniger Fehler durch die Vermeidung von Medienbrüchen.

Mobile Zeiterfassung: Arbeitszeitdaten werden vom mobilen Zeiterfassungssystem nach einem Schema abgefragt und entweder online, über eine Docking-Station oder drahtlos per SMS/E-Mail an die auswertende Software übergeben. Erfasst werden – je nach System – Zeiten von Mitarbeitern (Kommt/Geht, Beginn/Ende, abzüglich aller Pausen), Fahrzeugen oder Maschinen, deren Standort (nur bei GPS-Satellitenortung), der Auftrag (Projekt, Vorgang usw.), die Tätigkeit, der Stundentyp (Normalstunden, Überstunden, Nachtstunden usw.), Kostenstellen und -träger (Werkstatt, Büro, Baustelle usw.), teilweise auch Kommentare oder die Kundenunterschrift. Bei der auftragsbezogenen Zeiterfassung werden Daten wie Projekt, Kunde oder Baustelle erfasst, was eine projektbezogene Auswertung ermöglicht. Spannend wird es, wenn Zeiten mit Tätigkeiten

verknüpft werden. Dabei kann man nicht nur feststellen, dass ein Auftrag die kalkulierte Zeit überschritten hat, sondern auch, in welchen Tätigkeitsbereichen. Das erst macht ein korrigierendes Eingreifen möglich. Wichtige Daten werden nicht eingetippt, sondern meist aus einer Menüliste ausgewählt. Auch die Identifikation des Mitarbeiters erfolgt zeitsparend per PIN-Eingabe, Barcode- oder Chipkarten-Leser, Fingerprint-Scanner usw. Aufgrund der zeitnahen Vor-Ort-Erfassung und vorgegebenen Eingabeabfolge lassen sich Arbeitsaufwand, Kostenstellen und Kostenträger unmittelbar verknüpfen, so dass Ungenauigkeiten oder Eingabefehler erst gar nicht entstehen. So erhält man einen tagesaktuellen Überblick, wie viel Zeit aufgewandt wurde und wie groß die Abweichung gegenüber der Kalkulation ist (Soll-/Ist-Vergleich). Damit gewinnt man auch in der Vorkalkulation mehr Sicherheit und kann künftige Angebote präziser kalkulieren. Auch die Lohnbuchhaltung profitiert, denn Stundenzettel müssen nicht mehr umständlich sortiert, entziffert, abgeglichen, verifiziert, korrigiert und eingetippt werden.

Korrekturen durchführen

Vorteile mobiler Zeiterfassung

- Zeit- und Kostenersparnis
- Zeitnahe und minutengenaue Erfassung
- Nachvollziehbare Tätigkeitsnachweise
- Rationalisierung der Lohnbuchhaltung
- Aktueller Soll-/Istvergleich
- Zuverlässige Basisdaten für die Nachkalkulation
- Steigerung der Kostensicherheit/Wettbewerbsfähigkeit

Womit wird erfasst? Erfasst und übertragen werden Zeit- und Messdaten auf unterschiedliche Weise. So wird die mobile Zeiterfassung unterteilt in Systeme, deren Daten zunächst im Flash-Speicher des Erfassungsgerätes abgelegt und erst nach Dienstende im Unternehmen über ein zentrales Terminal ausgelesen werden. Dagegen können mobile Online-Geräte (Handys, Smartphones usw.) Zeitdaten unmittelbar nach deren Erfassung an den Büro-PC per Mobilfunk übermitteln. Unterschieden wird ferner nach Systemen, deren Eingabegeräte nur mit der Software des Herstellers oder auch in Kombination mit anderer Software



Die Erfassungsgeräte sollten vor allem bedienungsfreundlich und robust sein (MobilZeit)

ANBIETERLISTE*

Mobile Zeiterfassung

Die mobile Zeiterfassung gehört zu den häufigsten mobilen Software-Anwendungen. Das spiegelt auch die Zahl der Anbieter wider: etwa 90 Anbieter mobiler Zeiterfassungssysteme gibt es laut Online-Portal www.mobile-zeiterfassung.info. Eine kleine Auswahl der im Bauhandwerk gängigsten Lösungen bietet die folgende Produkt-/Anbieterliste. Weiß hervorgehoben sind Anbieter, die zusätzlich malerspezifische Branchensoftware offerieren. Die kompletten Adressdaten dieser Anbieter stehen Ihnen auf unserer Homepage www.mappe.de zum Download zur Verfügung.

- **AVANTIM** www.sander-doll.com
- **CATSbauzeit** www.malersoftware.net
- **Digi-Handy etc.**
www.digi-zeiterfassung.de
- **diTIME** www.disoft.de
- **Echtzeit Zeitmanagement**
www.echtzeit-zeitmanagement.com
- **HCS-Zeiterfassung** www.hcsedv.de
- **Mobile Lösungen** www.msoft.de
- **MOS'aik...mobile Zeiterfassung**
www.moser.de
- **PDS mobile** www.pds.de
- **PZE-Master / TimeBoy** www.datafox.de
- **T2 / T3** www.mobilzeit.de
- **Time Report:** www.time-report.de
- **Time-after-Time** www.time-after-time.de
- **Virtic Mobile Zeiterfassung**
www.virtic.com
- **WinWorker** www.winworker.de
- **ZEBAU** www.b-solution.de
- **ZMI Time** www.zmi.de

* Auswahl, ohne Anspruch auf Vollständigkeit!

eingesetzt werden können. Es gibt Kombi-Eingabegeräte mit Barcode-, Chipkarten-Leser oder Fingerprint-Scanner zur Mitarbeiter-Identifikation, Auftrags- oder Koststelleneingabe, ferner Mobiltelefone, Smartphones oder internetfähige Standardgeräte wie PDAs für die Online-Zeiterfassung per Internet-Browser. Erfasste Daten werden auf unterschiedliche Weise auf den stationären Bürorechner oder eigenen Firmenserver übertragen: per Dockingstation, USB-Kabel, Bluetooth- oder Infrarotschnittstelle, per SMS oder E-Mail.

Wichtig ist, dass Messdaten wahlweise manuell oder per Datenfunk-Standard automatisch übertragen werden können. In jedem Fall sollten mobile Erfassungsgeräte einfach, bedienungsfreundlich und so robust sein, dass sie auch für eine staubige oder feuchte Baustellenumgebung geeignet sind, über lange Zeiträume ohne Batteriewechsel/Akku-Aufladung auskommen und auch Minusgrade aushalten. Jedes System zur Erfassung bzw. Identifikation hat seine Vor- und Nachteile. Die Hardwarefrage sollte deshalb nur in zweiter Linie eine Rolle spielen.

Welche Systeme gibt es? Die Bandbreite der Lösungen ist sehr unterschiedlich: Von der einfachen Tabellenkalkulation über die branchenübergreifende mobile Zeiterfassung, bis zu branchenspezifischen Lösungen, bei denen die Zeiterfassung nur einen Teil der Gesamtlösung darstellt, reicht die Palette. Angesichts dieser Vielzahl stellt sich schnell die Frage: Welches ist für mich das „richtige“ System? Um diese Frage zu beantworten, sollte man sich zunächst die betrieblichen Gegebenheiten, Arbeitsweisen, spezifischen Anforderungen, aber auch die Möglichkeiten der Mitarbeiter vergegenwärtigen. Grenzen im Hinblick

Von der einfachen Tabellenkalkulation, bis zur mobilen Lösung mit Chipkarten- oder Fingerprint-Identifikation reicht die Palette der Lösungen (PDS)



auf die Praktikabilität entstehen beispielsweise bei der Zeiterfassung dann, wenn es sich um einen kleinen, traditionell arbeitenden Betrieb handelt, bei dem jeder alles können muss und eine Aufgabenteilung kaum praktikabel ist. Dann wird die Erfassung einzelner Zeitabschnitte und deren Zuordnung zu Aufträgen schnell zu aufwändig und die Unterbrechung des Arbeitsflusses durch die Erfassungstätigkeit unzumutbar. Entscheidend ist auch, wie die Daten genutzt werden (Lohnabrechnung, Nachkalkulation, Controlling, Ressourcenplanung etc.), und ggf. welche weiteren Funktionen benötigt werden. Bevor man sich für ein konkretes Produkt entscheidet, lohnt es sich zunächst zu prüfen, welches System mit dem aktuell eingesetzten Branchen- und Lohnprogramm am besten kommunizieren kann. Einige Anbieter von Branchensoftware für Maler offerieren Zeiterfassungslösungen, die gut in die Branchensoftware eingebunden sind – besser, als das mit separaten Systemen möglich ist. Mit der Qualität der Schnittstelle zwischen Zeiterfassung und Branchensoftware teilt sich schnell die Spreu vom Weizen.

Worauf sollte man noch achten? Arbeitszeiten zu dokumentieren, kostet selbst Zeit – und Geld! Die Investitionskosten beginnen ab 1.500 EUR für ein einfaches stationäres System und bei 300 EUR für ein spezielles mobiles Erfassungsgerät. Welche mobile Softwarelösung sich für welchen Betrieb am besten eignet, sollte jedoch unbedingt erst nach einem Test an einem konkreten Projekt entschieden werden, da die Systeme teilweise sehr unterschiedlich arbeiten.

Nicht nur in Eingabe-, Auslesegeräte und Software muss investiert werden. Auch die Erfassung der Daten erfordert

von jedem Mitarbeiter ein gehöriges Maß an Disziplin und einige Minuten seiner täglichen Arbeitszeit. Mitarbeiter müssen in der Bedienung und Benutzung geschult werden. Auch das generiert Zeitaufwand und Kosten. Die Möglichkeiten und Vorteile überwiegen jedoch den Aufwand und die Kosten können sich bereits in wenigen Monaten amortisieren. Auch eine vorbereitende Aufklärung ist wichtig. Andernfalls besteht die Gefahr, dass Mitarbeiter die Zeiterfassung ausschließlich als Kontrolle empfinden und nicht erkennen, dass es auch für sie auch einfacher und transparenter wird. Außerdem ist die Zeiterfassung mittel- und langfristig unverzichtbar, weil die Arbeitszeit zu einem immer wertvolleren Gut wird, die Kostensicherheit und Wettbewerbsfähigkeit gesteigert wird und damit Arbeitsplätze gesichert werden. Zeiterfassung ist also letztlich Existenzsicherung – für Unternehmen und Mitarbeiter.

Fazit: Mobile Software kann Prozesse beschleunigen

Die mobile Erfassung und der digitale Austausch von Informationen und Daten zwischen Büro und Baustelle wird angesichts des wachsenden Kostenfaktors Zeit eine zunehmend wichtige Voraussetzung für die Kosten-, Termin- und Qualitätssicherheit von Handwerksleistungen. Mobile Software und Kommunikationstechnologien können bisherige Arbeitsabläufe rationalisieren, beschleunigen und qualitativ verbessern, weil manuelle Mehrfacheingaben, Medienbrüche und Fehlerquellen vermieden werden.

Dorian Kreicic

DAS MUSS DER KUNDE WISSEN

- Tätigkeiten und Arbeitsabläufe werden transparent
- Aufwand wird nachvollziehbar und belegbar
- Es wird minutengenau abgerechnet
- Rechnung kann zeitnah gestellt werden



In der Docking-Station werden mobile Erfassungsgeräte automatisch ausgelesen (Datafox)